

technologischer Gruppen organisiert. Ausgehend davon bilden sich konstante ehrenamtliche Fachgruppen heraus, in denen die Neuerer ständig ihre Anregungen für die schöpferische Mitarbeit erhalten und die auch für die Leiter ein großes Reservoir guter effektiver Vorschläge darstellen.

3. Die Führung und Auswertung des sozialistischen Wettbewerbes nach technologischen Gruppen erhielt durch die bessere Vergleichbarkeit der Leistungen der Kollektive und durch die wirksamere Übermittlung der Erfahrungen der Besten einen neuen Aufschwung.

Mit diesen unter der politischen Führung der Parteiorganisationen eingeleiteten Maßnahmen reagierten wir auf eine grundsätzliche Erfahrung, die auch wir im Industriezweig gemacht haben, daß mit zersplitterten technologischen Einzelmaßnahmen zwar Verbesserungen von Elementen der technologischen Prozesse erreicht werden können, aber der dabei erzielte Gesamteffekt nicht ausreicht, den vom VII. Parteitag gestellten Anforderungen zur Steigerung der Arbeitsproduktivität und zur Senkung der Kosten zu entsprechen.

Mit den Produktionskomitees arbeiten

In diesem Zusammenhang übertragen wir den Produktionskomitees eine große Verantwortung. Im Industriezweig Wismut haben sich die Produktionskomitees durch die Wahrnehmung ihrer Rechte und Pflichten bereits als wichtige Organe der sozialistischen Demokratie Autorität und Achtung bei den Werktätigen erworben. Wir nutzten die Erfahrungen der Produktionskomitees bei der Koordinierung aller gesellschaftlichen Kräfte. Das erleichterte die breiteste Einbeziehung und Mitarbeit der Werktätigen, um zur Optimierung der technologischen Prozesse

und zur Schaffung neuer, hochproduktiver Technologien zu kommen.

Jetzt geht es darum, daß die Produktionskomitees den Leitern helfen, eine perspektivische technologische Grundsatzarbeit zu entwickeln. Gemeinsam mit den Leitern müssen sie, ausgehend von den Beschlüssen des VII. Parteitages der SED, beraten, wie die Werktätigen in die technologische Arbeit stärker einzubeziehen sind und wie die Qualifizierung der Werktätigen, und hier besonders der Technologen, organisiert werden kann.

Im Neuererwesen zeigt sich diese Entwicklung so, daß sich von 1963 bis 1966 durch die Entwicklung des kollektiven Neuerertums die Anzahl von kollektiven Neuerervorschlägen von 23,5 auf 41,7 Prozent erhöht hat. Ende des ersten Halbjahres 1967 arbeiten 2046 Arbeiter, Ingenieure und Wissenschaftler in 328 sozialistischen Arbeits- und Forschungsgemeinschaften an der Lösung technischer und technologischer Aufgaben.

Die Erkenntnis, daß die Beherrschung der Technologie die Wirksamkeit unserer Anstrengungen im Kampf mit dem westdeutschen Imperialismus entscheidend mitbestimmt, wird immer mehr zum Inhalt der politisch-ideologischen Arbeit der Parteiorganisationen, ganz im Sinne der 2. Tagung des Zentralkomitees. Für unsere Parteiorganisation ergibt sich die Aufgabe, über die Entwicklung einer gezielten ideologischen Arbeit mit den Menschen zu einem hohen Nutzeffekt in der technologischen Grundsatzarbeit zu kommen. In der Verwirklichung dieser Aufgabe sehen wir eine Garantie dafür, daß der Industriezweig Wismut seinen Beitrag für die Gestaltung des gesellschaftlichen Systems des Sozialismus in unserer sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik leistet.

neur-ökonomien und andere qualifizierte Kader.

Mit der Durchführung dieser Schulung soll eine weitere Verbesserung der geistig-wissenschaftlichen Arbeit in beiden Parteiorganisationen erreicht werden.

Siegfried Haehn
Redakteur der Betriebszeitung
im VEB EKO Eisenhüttenstadt

Einst Sorgenkind jetzt Schrittmacher

Genau ein Jahr ist vergangen, seit in der Parteigruppe Galvanik der APO I im VEB Werk für Signal- und Sicherungstechnik Berlin die Parteiwahl durchgeführt wurde. Damals berieten die Genossen mit den Kollegen ihrer Abteilung, welche abrechenbaren Aufgaben sie sich in Vorbereitung des VII. Parteitages stellen sollten. Auf der Grundlage der zentralen Wettbewerbs-

konzeption nahmen sie sich vor, bis zum 1. Mai 1968 den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ zu erringen. Wegen der Abteilung Galvanik hatte es in der Vergangenheit im Werk viel Ärger gegeben. Teile wurden nicht zum Termin geliefert, die Qualität ließ zu wünschen übrig. Nicht zufällig enthielt deshalb der Brigadevertrag u. a. solche Schwerpunkte:

DEK^^HNIU<<